



Jahrgangsstufenarbeiten 2013 an bayerischen Mittelschulen

Ergebnisanalyse DEUTSCH – JAHRGANGSSTUFE 6

1 Ergebnisse für Bayern

1.1 Gesamtergebnis

Die Jahrgangsstufenarbeit im Fach Deutsch wurde am 1. Oktober 2013 bayernweit in den Klassen der Jahrgangsstufe 6 mit den gleichen, zentral gestellten Aufgaben durchgeführt und nach gemeinsamen Lösungs- und Korrekturrichtlinien bewertet. Erstmals werden neben einer Gesamtauswertung die Ergebnisse für Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie und Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund gesondert erfasst und dargestellt.

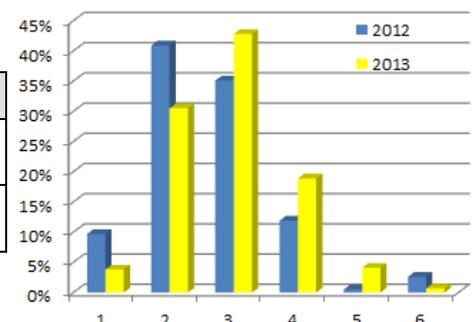
Die Auswertung basiert auf den Ergebnissen von 29.775 Schülerinnen und Schülern aus 878 Schulen. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie (ca. 10,7%) steigt gegenüber dem Vorjahr marginal. Bemerkenswert ist der Anstieg des Anteils von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund von 15,6% im Jahr 2012 auf 23,1% im Jahr 2013.

	2013		2012		2011	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer gesamt	29.775	Ø 2,89	31.885	Ø 2,57	33.151	Ø 3,38
davon Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Legasthenie	3.184	Ø 3,40	3.175		3.254	
davon Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund	6.879	Ø 3,47	4.987		4.979	

Mit einer Durchschnittsnote von 2,89 fällt das bayernweite Gesamtergebnis etwas schlechter als das Vorjahresergebnis, aber besser als das langjährige Mittel (2012: 2,57, 2011: 3,38, 2010: 3,23; 2009: 2,94; 2008: 3,63; 2007: 3,30; 2006: 2,95) aus. Die Gesamtergebnisse für die Teilgruppen von Schülerinnen und Schülern mit diagnostizierter Legasthenie (Ø 3,40) sowie Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund (Ø 3,47) liegen deutlich, aber nicht Besorgnis erregend unter dem Gesamtergebnis.

1.2 Notenverteilung in Prozent (Notenschlüssel siehe Anhang)

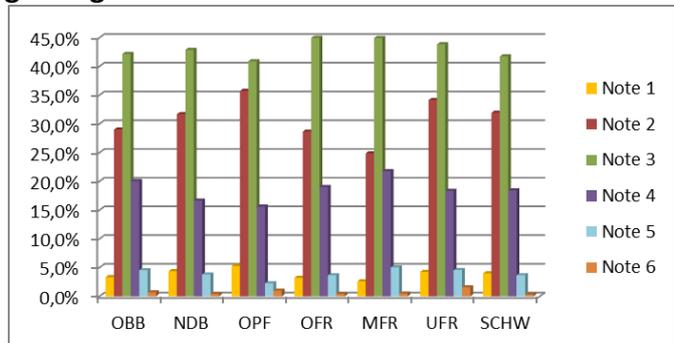
	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4	Note 5	Note 6	Ø
Prozentuale Verteilung der Noten 2013	3,8%	30,5%	42,8%	18,9%	4,1%	0,7%	2,89
Prozentuale Verteilung der Noten 2012	9,7%	40,9%	35,1%	11,9%	0,5%	2,6%	2,57



Wie in den meisten der zurückliegenden Jahre konzentrieren sich die Ergebnisse überwiegend auf die Notenstufen 2, 3 und 4. Dabei zeigt sich eine deutliche Konzentration auf die Notenstufen 3 und 4 (61,7%) im Vergleich zu den guten und sehr guten Leistungen (34,3%). Auf die Notenstufen 5 und 6 entfallen dagegen weniger als 5% Schülerleistungen. Erfreulich ist, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Ergebnissen im Bereich der Notenstufe 6 deutlich zurückgegangen ist.

1.3 Notenverteilung in den einzelnen Regierungsbezirken

Die Notenverteilung folgt in allen Regierungsbezirken mit kleinen Abweichungen dem gleichen Verteilungsbild wie für ganz Bayern. Wie in den letzten Jahren schneiden die Regierungsbezirke mit überwiegend ländlicher Struktur durchschnittlich erfolgreicher ab als die Bezirke mit großen Ballungsräumen. Die Abstände zwischen den Bezirken bleiben über die Jahre hinweg weitgehend konstant.



	Note 1 in %	Note 2 in %	Note 3 in %	Note 4 in %	Note 5 in %	Note 6 in %	Ø Note 2013	Ø Note 2012	Ø Note 2011
Oberbayern	3,3%	29,0%	42,2%	20,0%	4,6%	0,7%	2,94	2,61	3,43
Niederbayern	4,4%	31,7%	42,9%	16,7%	3,8%	0,4%	2,85	2,56	3,36
Oberpfalz	5,3%	35,7%	40,9%	15,6%	2,3%	1,0%	2,73	2,4	3,23
Oberfranken	3,2%	28,7%	45,0%	19,0%	3,7%	0,4%	2,91	2,61	3,38
Mittelfranken	2,6%	24,9%	44,9%	21,8%	5,1%	0,5%	3,01	2,66	3,52
Unterfranken	4,2%	34,2%	43,9%	18,4%	4,6%	1,6%	2,87	2,5	3,34
Schwaben	4,0%	32,0%	41,8%	18,5%	3,7%	0,3%	2,86	2,56	3,33

1.4 Unterschiede zwischen den Schulen

Mit einem Unterschied von 2,3 Notenstufen stellt sich der Abstand zwischen den Schulen mit dem besten und dem schwächsten Notendurchschnitt deutlich geringer als in früheren Jahren (z. B. 2012: 3,09) dar.

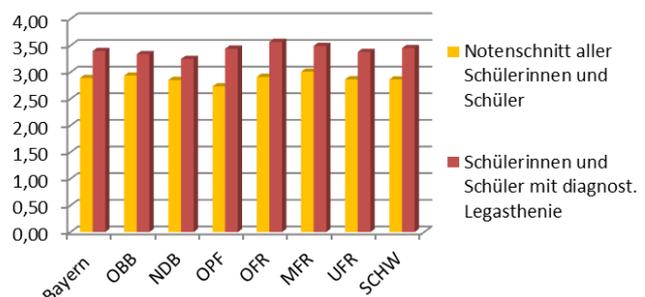
Bayerischer Gesamtschnitt	Ø 2,57
Leistungsstärkster Schulschnitt	Ø 1,80
Leistungsschwächster Schulschnitt	Ø 4,10

Differenz: ca. 2,3 Notenstufen

Dabei schneiden die Schulen mit dem schwächsten Notenschnitt mit 4,1 deutlich besser ab als dies in allen Vorjahren der Fall war. Mehr als die Hälfte aller Schulen finden sich mit ihrem Notendurchschnitt in der sehr geringen Spanne 2,7 und 3,1 wieder. Dies deutet auf eine große Dichte der Leistungsfähigkeit bezüglich der überprüften Kompetenzen hin.

1.5 Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie

Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie (ca. 10% des Jahrgangs) bearbeiten in der Jahrgangsstufenarbeit die Aufgaben zum *Richtig Schreiben* (Aufgaben 17 – 21) nicht und haben so eine erhöhte Arbeitszeit für die Teilbereiche *Lesen/Textverständnis* und *Sprache untersuchen*. Trotz eines an die geringere zu erreichende Punktzahl angepassten Notenschlüssels erzielen

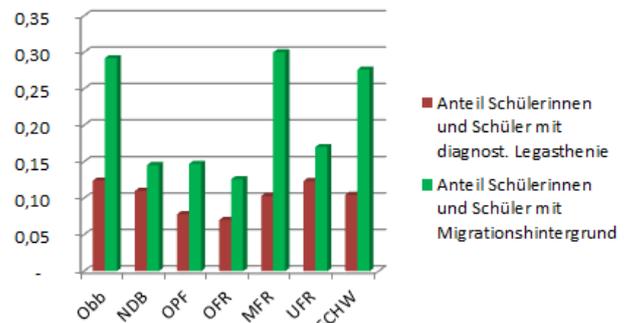


die Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie bayernweit wie in den Regierungsbezirken durchschnittlich um ca. 0,5 Notenschritte schwächere Leistungen als die Gesamtheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Bemerkenswert ist, dass die Differenz zur Gesamtgruppe bei den Leistungen im Teilbereich „Sprache untersuchen“ höher ist als im Teilbereich „Lesen“.

	Punkte Lesen	Punkte Sprache
Gesamte Schülerschaft	61,4 %	63,7 %
mit diagnostizierter Legasthenie	53,1 %	51,3%

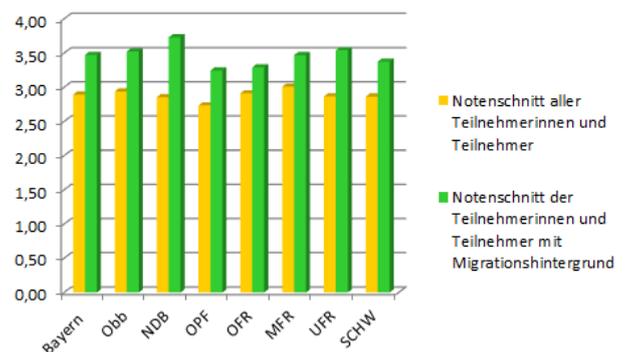
1.6 Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Nach den Angaben der vorliegenden Umfrage hat knapp ein Viertel (23,1%) der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 an bayerischen Mittelschulen einen Migrationshintergrund. Während die Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie relativ gleichmäßig über das Land verteilt sind, zeigt der Prozentsatz von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund auf Schulamtsebene eine Streuung von ca. 6% - 70% und auf Regierungsbezirksebene von 12% - 21 %.



Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund nehmen unabhängig von ihrer Aufenthaltsdauer in Deutschland ohne besondere Maßnahmen regulär an den Jahrgangsstufenarbeiten teil.

Mit einem Landesdurchschnitt von 3,47 liegen diese Schülerinnen und Schüler zwar etwa eine halbe Notenstufe tiefer als die Durchschnittsnote der muttersprachlichen Schülerinnen und Schüler, zeigen aber mit Erreichen von 48% der möglichen Punkte eine durchschnittliche Leistungsfähigkeit, die in vorangegangenen Jahren bisweilen von der Gesamtgruppe erzielt wurde. Die besten Leistungen erbrachten die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund im Bereich „Sprache untersuchen“ (49,2%), die schwächste im Bereich „Richtig Schreiben“ mit 39%.

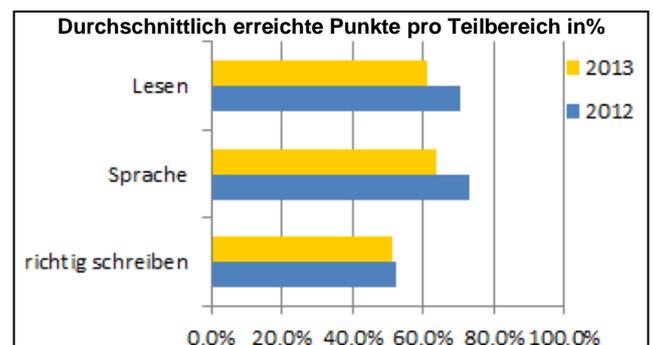


2 Aufgabenbezogene Auswertung

2.1 Lösungsquoten in den Teilbereichen

In allen Teilbereichen zeigen die Schülerinnen und Schüler leicht geringere Leistungen als im vergangenen Jahren, jedoch höhere als in den davorliegenden Jahren. Erfreulich ist, dass der Bereich *Sprache untersuchen* seine hohe Erfolgsquote im Vergleich zu den anderen Teilbereichen halten kann.

Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Leistungen im *Richtig Schreiben* konstant gehalten werden. Allerdings liegt die Erfolgsquote in diesem Teilbereich auch weiter deutlich unter der der anderen Bereiche. Die Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie, die den Bereich *Richtig schreiben* nicht bearbeiten, werden in diesem Bereich auch nicht in die Statistik einbezogen.



2.2 Lösungsquoten und Kurzbeschreibung der einzelnen Aufgaben

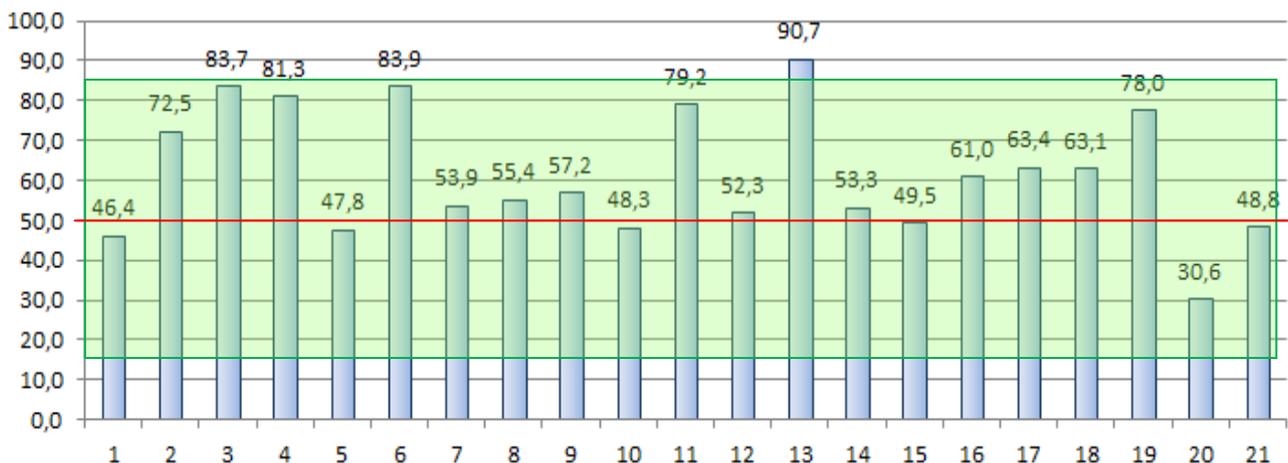
Nach Jahren mit pragmatischen Ausgangstexten sind die 21 Aufgaben der Jahrgangsstufenarbeit Deutsch 2013 bezogen auf eine Erzählung von Gina Ruck-Pauquet mit dem Titel „Ein Hund mit Blauen Augen“.

Die Aufgaben haben neben unvermeidlichen allgemeinen Kompetenzen jeweils eine sprachliche Kompetenz im Fokus. Dabei zielen 10 Aufgaben auf Verständnis und Strukturierung des Ausgangstextes, sechs auf Reflexion und Anwendung von sprachlichen Kompetenzen und Sprachgebrauch sowie fünf Aufgaben auf den Kompetenzbereich *Richtig Schreiben*.

An der zu erreichenden Gesamtpunktzahl sind der Kompetenzbereich *Lesen - Textverständnis* mit 50% und die Kompetenzbereiche *Sprache untersuchen* sowie *Richtig Schreiben* zu je 25% beteiligt.

Die Aufgaben wurden wie in den letzten Jahren durch Auswahl aus einem in Vortests überprüften und anschließend überarbeiteten Aufgabenpool gewonnen und durch eine Universität evaluiert. Eine Pilotierung erfolgte nicht.

Lösungshäufigkeit der Aufgaben



Durchschnittlicher prozentualer Lösungserfolg bei einzelnen Aufgaben

Die bayernweiten Gesamtlösungsquoten der Aufgaben zeigen eine mittlere Lösungshäufigkeit für fast alle Aufgaben. Keine Aufgabe erweist sich als durchschnittlich zu schwer (<15% Lösungshäufigkeit). Nur die Aufgabe 13 wird mit einer außergewöhnlich hohen Quote von mehr als 90% gelöst und zeigt dadurch geringe Streuung.

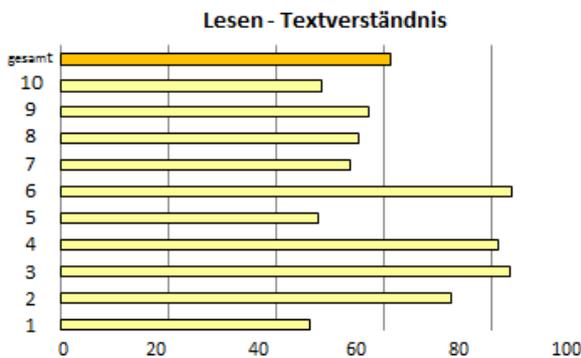
Die Aufgaben zum Kompetenzbereich *Lesen-Textverständnis* werden Kompetenzstufen nach IGLU zugeordnet. Für die beiden anderen Teilbereiche stehen keine allgemein anerkannten Stufenmodelle zur Verfügung.

Neben der Grafik oben zeigt der Rangplatz in der nachfolgenden Auflistung, welche Aufgaben von den Schülerinnen und Schülern mit höherem Erfolg gelöst wurden und welche im bayerischen Durchschnitt weniger erfolgreich bearbeitet werden.

Nr.	Kompetenzbeschreibung	Bereich	Komp. Stufe	max. Pt	Erfolg in %	Rang
Die Schülerinnen und Schüler						
1	ordnen eine Kernaussage einem Textabschnitt zu.	Textverständnis	2	1	46,4	20
2	unterscheiden einen explizit im Text stehende Information von ähnlichen.	Textverständnis	1	2	72,5	7
3	vernetzen explizite Information in einem neuen thematischen Zusammenhang.	Textverständnis	1	2	83,7	3
4	erkennen und reflektieren das Motiv des Protagonisten.	Textverständnis	2	1	81,3	4
5	verknüpfen Fragen und Antworten aktiv formulierend.	Textverständnis	2	2	47,8	19
6	erkennen die Textsorte und ordnen sie zu.	Textverständnis	4	1	83,9	2
7	zeigen den Textverlauf am Beispiel von Einstellungsveränderungen auf.	Textverständnis	3	2	53,9	13
8	erkennen unterschiedliche Texte an Form und Inhalt und Stellen Textverläufe dar.	Textverständnis	4	2	55,4	12
9	integrieren an unterschiedlichen Stellen eines diskontinuierlichen Textes stehende Informationen, um Aussagen zu überprüfen.	Textverständnis	3	4	57,2	11
10	interpretieren eine Grafik und ziehen komplexe Schlussfolgerung.	Textverständnis	3	3	48,3	18
11	erkennen die übertragene Bedeutung eines sprachlichen Bildes.	Sprache untersuchen		1	79,2	5
12	erkennen Satzglieder und gehen flexibel mit dem deutschen Satzbau um.	Sprache untersuchen		1	52,3	15
13	zeigen semantische Kompetenz durch korrektes Zuordnen von Vorsilben.	Sprache untersuchen		2	90,7	1
14	wenden Steigerungsformen von Adjektiven situationsgerecht und formal richtig an.	Sprache untersuchen		2	53,3	14
15	finden nach dem Stamprinzip Wörter als Ergänzung einer Wortfamilie.	Sprache untersuchen		2	49,5	16
16	ergänzen in einem Satz die Verben in der inhaltlich und strukturell passenden Zeitform .	Sprache untersuchen		2	61,0	10
17	schreiben einen Satz fehlerfrei ab.	Richtig schreiben		2	63,4	8
18	markieren in Wörtern korrekte Trennungen.	Richtig schreiben		2	63,1	9
19	ordnen Wörter nach den ersten beiden Buchstaben alphabetisch.	Richtig schreiben		2	78,0	6
20	erkennen die für einen Rechtschreibfall erfolgversprechende Rechtschreibstrategie.	Richtig schreiben		3	30,6	21
21	ergänzen in einem Satz die notwendigen Satzzeichen.	Richtig schreiben		2	48,8	17
	Durchschnittlicher Erfolg				65,3%	

2.3 Ergebnisse in den Kompetenzbereichen

2.3.1 Kompetenzbereich *Lesen-Textverständnis*



Der Bereich Lesen-Textverständnis ergründet die Informationsentnahme, Vernetzung von Informationen und deren Nutzung. Spezielles Anliegen der Arbeit an einem literarischen Text bilden Handlungsverlauf und Figurenverständnis.

Neben den im Fokus stehenden Kompetenzen haben durch die Aufgabenstellungen auch Verstehen und Interpretation der Aufgabentexte, Fähigkeit zu strukturieren und logisch zu erschließen bzw. auszuschließen Einfluss auf den Lösungserfolg. Eigenes

Formulieren spielt nur in Aufgabe 5 eine Rolle.

Die Zuordnung zu den Kompetenzstufen orientiert sich an den Kriterien der IGLU-Studie.

Kompetenzstufe 1 (explizit vorhandene Information): **Aufgaben 2 und 3**

Aufgabe 3 (83,7%): In Form einer sehr einfachen Mindmap werden explizit im Text stehende Informationen unter einem gemeinsamen Aspekt gesammelt und geordnet. Auf einfache Weise trägt die Aufgabe zur Strukturierung der Texterfassung bei.

Aufgabe 2 (72,5%): Zu erkennen, in welchem Textabschnitt ein Satz steht. Zielt ausschließlich auf grundlegende Lesetechnik und Konzentration. Der erreichte Wert überrascht negativ.

Kompetenzstufe 2 (einfache Schlussfolgerungen): **Aufgaben 1, 4 und 5**

Sehr erfolgreich sind die Schülerinnen und Schüler beim Lösen von

Aufgabe 4 (83,9%) Mit der Entwicklung der Beziehung des Jungen zu seinem Hund wird ein zentrales Motiv des Textes von mehr als 80% der Schülerinnen und Schüler erfasst.

Aufgabe 5 (81,3%) Durch selbstständiges Formulieren einer Antwort auf eine Frage bzw. einer Frage zu einer Antwort im Textzusammenhang, werden einfache Informationen in Beziehung gesetzt bzw. aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Erfreulich ist, dass diese produktives Sprachhandeln erfordernde Aufgabe von einem so hohen Prozentsatz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gelöst wird.

Überraschend unterdurchschnittlich gelöst wurde

Aufgabe 1 (46,4%) Die Verknüpfung eines Abschnitts mit einer vorformulierten Textzusammenfassung zeigt grundsätzliches Textverständnis. Der unterdurchschnittliche Lösungserfolg ist evtl. durch die Position der Aufgabe in der Aufgabenabfolge, aber auch durch die Nähe der Distraktoren zu erklären.

Kompetenzstufe 3 (Komplexe Schlussfolgerungen / Interpretieren): **Aufgaben 7, 9 und 10**

Alle Aufgaben dieser Kompetenzstufe werden durchschnittlich mit befriedigendem Erfolg gelöst.

Aufgabe 9 (57,2%) Einem diskontinuierlichen Text Informationen zu entnehmen, Informationen aus unterschiedlichen Textstellen zu verknüpfen und auf dieser Basis Fehler in Aussagen zu erkennen, stellt hohe Ansprüche an Textverständnis.

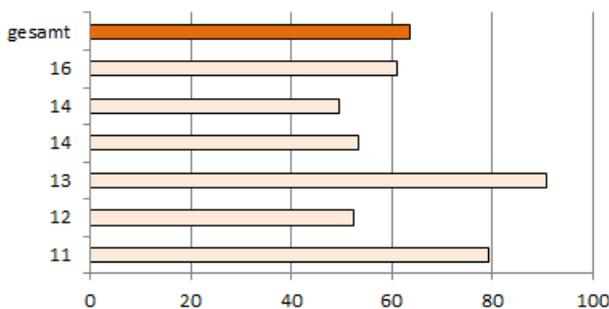
Aufgabe 7 (53,9%) Das Erkennen von Gefühlen bzw. Gefühlsverläufen des Protagonisten erfordert ein Figurenverständnis und ein Nachvollziehen des Handlungsverlaufs.

Aufgabe 10 (48,3%) Die Informationsentnahme aus einer Grafik verbunden mit einer grundlegendes Verständnis formaler Logik voraussetzenden Lösungsstruktur wird von weniger als der Hälfte der Schüler korrekt bewältigt.

Kompetenzstufe 4 (Prüfen, Einschätzen, Werten des Texts): Aufgaben 6 und 8

Aufgabe 6 (83,9%) Die Bestimmung der Textsorte und die Zuordnung zu einem Printmedium fällt den Schülerinnen und Schülern relativ leicht.

Aufgabe 8 (55,4%): Zwei Kurztexthe müssen aufgrund von Inhalten, Zusammenhängen und sprachlichen sowie stilistischen Unterschieden von einander unterschieden werden. Diese auch mit Weltwissen verknüpfte Aufgabe stellt einfache Anforderungen an ein Bewerten und Interpretieren von Textfragmenten.

2.3.2 Kompetenzbereich *Sprache untersuchen*
Sprache untersuchen


Der Kompetenzbereich *Sprache untersuchen* in den Aufgaben 11 - 16 (knapp 25% der erreichbaren Punkte) überprüft Verständnis von Wortsemantik und sprachlichen Bildern, flexiblen Umgang mit Satzbau, Anwendung sprachlicher Grundelemente und die Zeitenfolge.

Wie im Vorjahr erzielen die bayerischen Schüler in diesem unterrichtlich oft unbeliebten Teilbereich sowohl durchschnittlich wie auch in einer Einzelaufgabe die besten Leistungen.

Besonders gut gelöst werden folgende Aufgaben:

Aufgabe 13 (90,7%) Das Finden der im Satzzusammenhang passenden Vorsilben zu Verben zeigt sowohl satz- wie wortsemantische Kompetenz.

Aufgabe 11 (79,2%) Die in allen Sprachen vorkommende Darstellung von Sachverhalten durch sprachliche Bilder erweitert die semantische Kompetenz über den Bestand an Wörtern hinaus. Die hohe Lösungsrate zeigt, dass diese bis in die Abschlussprüfungen hinein relevante Kompetenz auch schon in unteren Klassen grundgelegt werden kann.

Durchschnittliche Leistungen zeigen die Schülerinnen und Schüler in

Aufgabe 16 (61,0%) Zeitformen der Satzstruktur entsprechend einzusetzen und korrekt zu bilden, stellt eine wichtige Kompetenz dar, um mit Handlungen und Verläufen umgehen zu können.

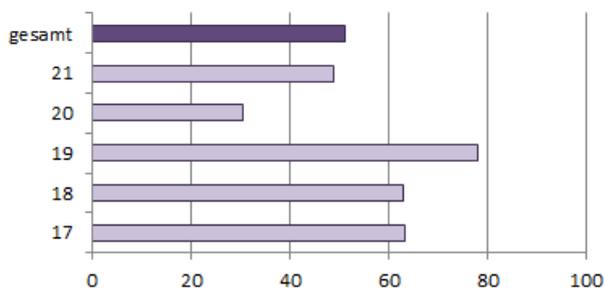
Aufgabe 14 (53,3%) Steigerungsformen werden durchschnittlich erfolgreich dem Satz entsprechend verwendet.

Aufgabe 12 (52,3%) Die klassische Umstellprobe zeigt die Fähigkeit, Satzglieder zu erkennen und so anzuordnen, dass man den Satzinhalt und eine angestrebte Pointierung korrekt ausdrücken kann.

Aufgabe 15 (49,5%) Am wenigsten erfolgreich, aber immer noch durchschnittlich gelöst wurde die schon in Richtung Rechtschreibung (Stammprinzip) tendierende Aufgabe zur Erweiterung einer Wortfamilie.

2.3.3 Kompetenzbereich *Richtig Schreiben*

Richtig Schreiben



In den Aufgaben 17 – 21 werden Kompetenzen aus dem Bereich des rechtschriftlich richtigen Schreibens überprüft. Dabei stehen unterschiedliche Aspekte wie korrektes Abschreiben, Silbentrennung, Anwenden von Rechtschreibstrategien, Setzen von Satzzeichen oder Zurechtfinden im Alphabet im Zentrum. Traditionsgemäß zeigen die Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich mit durchschnittlich 51,3% die schwächste Leistung.

Mit gutem Erfolg gelöst wurde

Aufgabe 19 (78%) Der erfreulich versierte und flexible Umgang mit alphabetischer Ordnung ist Voraussetzung für die Nutzung von Lexika und gewinnt bei der Nutzung des Internets zunehmend an Bedeutung.

Durchschnittliche Leistungen zeigen die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 bei

Aufgabe 17 (63,4%) Nach großen Problemen in den Vorjahren werden beim konzentrierten, fehlerfreien Abschreiben in diesem Jahr leicht überdurchschnittliche Leistungen erbracht.

Aufgabe 18 (63,1%) Auch die Fähigkeit, Wörter in ihre Silben zu zerlegen zeigt einen durchschnittlichen Stand.

Leistungen deutlich unter dem Durchschnitt sind zu erkennen bei

Aufgabe 21 (48,8%) Die korrekte Verwendung von Satzzeichen ist offensichtlich zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 noch nicht in ausreichendem Maß gesichert.

Aufgabe 20 (30,6%) Das seit Jahren erklärte Ziel des Unterrichts im „Richtig Schreiben“ ist es, den Schülerinnen und Schülern durch Rechtschreibstrategien Hilfen an die Hand zu geben, mit denen Sie im Zweifelsfall die richtige Schreibung erschließen können. Dass die Fähigkeit, die passende Strategie für ein vorgegebenes Rechtschreibproblem herauszufinden, eine so schwache Lösungsquote zeigt, muss als Warnsignal verstanden werden.

2.4 Gesamtwertung

Die Jahrgangsstufenarbeit 2013 im Fach Deutsch zeigt Leistungen, die etwas schwächer als im Vorjahr, aber besser als im langjährigen Durchschnitt ausfallen. Erfreulich ist die geringe Prozentzahl (<5%) der Schülerinnen und Schüler mit Noten im Bereich der Notenstufen 5 und 6.

Während die Leistungen im Lesen und in der Sprachreflexion über die Jahre konstant anwachsen, stagnieren sie im Bereich des richtigen Schreibens auf einem knapp durchschnittlichen Niveau.

Erfreulich sind gute Leistungen bei der Texterfassung, aufmerksam machen sollte der wenig versierte Umgang der Schülerinnen und Schüler in der Anwendung von Rechtschreibstrategien.

Die bayernweit relativ gleichmäßig verteilten Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie zeigen auch bei Ausschluss der Rechtschreibleistung aus der Bewertung in den beiden anderen Teilbereichen eine erkennbar niedrigere Lösungsrate und bedürfen auch dort besonderer Aufmerksamkeit der Lehrpersonen.

Die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund erreichen ohne besondere zusätzliche Unterstützung oder einen Nachteilsausgleich über alle Teilbereiche hinweg durchschnittlich eine Leistung, die nur 0,6 Notenstufen unter dem Durchschnitt aller Teilnehmer liegt. Dies ist grundsätzlich erfreulich, bedeutet aber auch, dass viele dieser Schülerinnen und Schüler der besonderen Aufmerksamkeit der Lehrpersonen und einer individuellen Förderung im Fach Deutsch bedürfen.

3 Konsequenzen / Weiterarbeit

Die Jahrgangsstufenarbeit versucht einen differenzierten Einblick in den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler für Teilbereiche des Deutschunterrichts zu Beginn der Jahrgangsstufe 6 zu geben. In den Bereichen *Lesen-Texterfassung*, *Sprache untersuchen* und *Richtig Schreiben* zeigt sie Kompetenzen aus der Jahrgangsstufe 5, die einen längeren Zeitraum überdauert haben.

So bietet die Jahrgangsstufenarbeit der Lehrperson der Jahrgangsstufe 6 ein Instrument um festzustellen, auf welche sprachlichen Kompetenzen im neuen Schuljahr aufgebaut werden kann. Die Ergebnisse der Jahrgangsstufenarbeiten sind jedoch Momentaufnahmen und im Sinne einer Orientierungshilfe zu verstehen, die durch tägliche Beobachtung ergänzt werden muss, um treffende diagnostische Aussagen machen zu können.

Das Ergebnisprofil einzelner Schülerinnen und Schüler bildet die Grundlage einer gezielten individuellen Förderung. Die Gesamtergebnisse von Klassen oder Schulen sowie deren Vergleich mit dem landesweiten Durchschnitt geben Hinweise, in welchen Bereichen Schwerpunkte gesetzt werden sollten. Eine Diskussion der Ergebnisse in einer Jahrgangsstufen- oder Fachkonferenz wird empfohlen.

Das gute Gesamtergebnis sollte Ansporn sein, in den Bemühungen der individuellen, modularen Förderung fortzufahren. Im Bereich des „Richtig Schreibens“ zeigt das landesweite Ergebnis einen deutlichen Hinweis, dass dem Erkennen von Fehlern im eigenen wie im fremden Text sowie der Lösung rechtschriftlicher Probleme durch Rechtschreibstrategien noch mehr unterrichtliche Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte.

Die Schülerinnen und Schüler mit diagnostizierter Legasthenie nicht nur im Bereich *Richtig Schreiben*, sondern in allen Teilbereichen des Deutschunterrichts besonderer individueller Förderung.

Auch Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund bedürfen in allen Bereichen einer individuellen Förderung, insbesondere im Bereich „Richtig Schreiben“.

Die Aufgaben der Jahrgangsstufenarbeit sind Testaufgaben, die gezielt auf unterschiedliche Teilkompetenzen fokussieren. Sie können aber teilweise bei methodischer Aufarbeitung auch als Lernaufgaben umgestaltet und verwendet werden.

Anhang:

Benotung: Noten und Punkte

	Schülerinnen/Schüler		Schülerinnen/Schüler mit diagn. Legasthenie	
	Punkte	prozentual	Punkte	prozentual
Note 1	41 – 35	100% – 87%	30 – 26	100% – 87%
Note 2	34 – 28	86% – 70%	25 – 21	86% – 70%
Note 3	27 – 21	69% – 52%	20 – 16	69% – 53%
Note 4	20 – 14	51% – 35%	15 – 11	52% – 33%
Note 5	13 – 7	34% – 18%	10 – 6	32% – 20%
Note 6	6 – 0	17% – 0%	5 – 0	19% – 0%

Gesamtergebnisse der Regierungsbezirke